

# **1. Grundsätzliches zur Studie**

## **Warum war diese Studie notwendig?**

Für die Effekte des Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländer auf die lokale und gesellschaftliche Entwicklung existieren keine aktuellen wissenschaftlich fundierten Zahlen hinsichtlich der ökonomischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung touristischer Aktivitäten. Insbesondere die Auswirkungen des Reiseverhaltens Deutscher auf die lokalen Entwicklungen liegen bisher nur punktuell vor. Erstmals konnten die gesamtstaatlichen Auswirkungen im Rahmen der Studie untersucht werden.

## **Wer ist Autor, wer Auftraggeber der Studie?**

Die Studie wurde vom Institut der Deutschen Wirtschaft (IW Köln) durchgeführt. Auftraggeber der Studie ist der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) als Dachverband der Tourismuswirtschaft. Gefördert wurde die Studie durch das Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ).

## **Um welche Zahlen geht es?**

Der zentrale Fokus dieser Studie liegt auf den Ausgaben von deutschen Touristen in Entwicklungs- und Schwellenländern und deren ökonomischen Beitrag zum Bruttoinlandprodukt und zur Beschäftigung. Zudem werden gesellschaftliche Effekte in Entwicklungs- und Schwellenländern durch Tourismus beleuchtet.

Darüber hinaus werden landesweite gesellschaftliche Auswirkungen des Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern auf Basis international anerkannter Daten statistisch analysiert. Abgestellt wurde auf vielfältige Aspekte wie zum Beispiel Alphabetisierung, Armut, Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, politische Stabilität und Teilhabe der Bevölkerung, Biodiversität, Siedlungsabfälle, Infrastruktur, Zugang zu Wasserquellen, Anteil befestigter Straßen, Anzahl der Internetnutzer sowie Zugang zu Elektrizität.

## **Auf welcher Methodik basiert die Studie?**

Die Studie baut auf vorhandenen Datenbanken und Wirkungsmodellen der Tourismusforschung auf. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Wirkung der touristischen Nachfrage zu messen und zu modellieren. Gängige Methoden sind die Input-Output Modelle, Regressionsanalysen, Sozialrechnungsmatrizen, und berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle. Die gängigste Methode ist die Verwendung einer Input-Output-Analyse. Diese Methode wird in den beiden bislang umfassendsten Untersuchungen zu den ökonomischen Effekten des Tourismus verwendet, dem Tourismus-Satellitenkonto und dem WTTTC Economic Impact Research, welche auch in dieser Studie verwendet werden. Außerdem wurden die jeweils aktuellsten verfügbaren Datenquellen der UNWTO, der OECD, der Bundesbank sowie der Weltbank genutzt.

## **Was sind die Grundlagen für die verwendete Methodik?**

Die in methodischer Sicht wichtigsten Leitfäden für die Erstellung des vorliegenden TSA-Systems sind die „International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)“ der Welt-Tourismus-Organisation der Vereinten Nationen (UNWTO) das „Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework“ als gemeinsame Publikation der United Nations Statistics Division (UNSD), des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Welt-

Tourismus-Organisation (UNWTO). Damit sind die erhobenen Zahlen der Wertschöpfung und Beschäftigung international vergleichbar.

Um gesellschaftliche Effekte des Tourismus zu identifizieren und zu quantifizieren, werden im zweiten Teil der Studie Regressionsanalysen durchgeführt, d. h. es wird statistisch geprüft, inwieweit ein Zusammenhang zwischen dem Tourismus und Indikatoren der gesellschaftlichen Entwicklung besteht. Diese Vorgehensweise kann Betrachtungen von Einzelfällen nicht ersetzen – sie erlaubt es jedoch im Unterschied zu Fallstudien, eine große Anzahl von Ländern (und Zeitpunkten) einzubeziehen und dadurch zu allgemeineren Aussagen zu gelangen. Durch die Einbeziehung zahlreicher Länder wird gewährleistet, dass sowohl positive als auch negative Entwicklungen berücksichtigt werden; die Analysen stellen auf den Nettoeffekt bzw. die durchschnittliche Wirkung ab.

### **Wie wurde vorgegangen?**

Zunächst wurde auf Basis der Veröffentlichungen vom WTTC und Oxford Economics der direkte und indirekte Beitrag des Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern dargestellt. Dabei wird aufgezeigt, welche Effekte die gesamten touristischen Ausgaben in den unterschiedlichen Ländergruppen und Schwerpunktländern haben. Danach wurde der Anteil der deutschen Tourismusausgaben an den gesamten Tourismusausgaben von Ausländern in den Entwicklungs- und Schwellenländern auf Basis von Daten aus der Tourismusstatistik von Eurostat, der Zahlungsbilanz der Bundesbank und dem GfK Mobilitätsmonitor ermittelt. Die touristischen Ausgaben von deutschen Touristen stellen den Anstoßeffekt dar, mit dem im weiteren Verlauf die weiteren hierdurch evozierten Effekte in Entwicklungs- und Schwellenländern ermittelt werden. Abschließend wurden die Daten von Oxford Economics mit den deutschen Daten neu berechnet und in einen länder(gruppen)spezifischen Kontext gestellt. Es wurden die Anteile Deutschlands am gesamten Anstoßeffekt nach Ländergruppen sowie für ausgewählte Länder eingebunden. Die direkten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte des Anstoßeffekts wurden dabei mittels der WTTC-Daten abgeschätzt.

### **Welche Quellen wurden verwendet?**

Die Ergebnisse der Studie basieren auf verschiedenen Datenquellen. Zu nennen sind hier die Daten zu den Ausgabenstrukturen von Touristen aus den Eurostat-Tourismusstatistiken, Sonderauswertungen der Zahlungsbilanzdaten der Bundesbank zu den Reiseverkehrausgaben und den Ausgaben für grenzüberschreitende Personenbeförderung sowie Sonderauswertungen des GfK-Mobilitätsmonitors zum Ausgabeverhalten deutscher Urlaubsreisender. Zudem ist das deutsche Tourismus-Satellitenkonto einbezogen worden, welches DIW Econ im Rahmen der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland“ im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) erstellt hat.

### **Für welches Jahr wurden die Daten erhoben?**

Für die Studie werden die zum Zeitpunkt der Berechnung im Herbst 2014 aktuell verfügbaren Daten der jeweiligen Quellen herangezogen. WTTC 2013, WTTC 2014, OECD 2013, Bundesbank 2014, Bertelsmann-Stiftung 2014.

## **2. Details zum Vorgehen**

### **Wie wurde Tourismus definiert?**

Ausgangspunkt der Definition eines „Tourist“ ist die Definition der UNWTO:

*„Ein Tourist ist ein Reisender, der eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb seiner gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternimmt und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhält, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt wird. Reisen, die von Touristen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Touristen.“*

### **Was ist der Unterschied zwischen Touristen und Reisenden?**

Die Gruppe der „Reisenden“ umfasst auch Pendler, Flüchtlinge, Einwanderer, Langzeitstudierende, Verkehrsmittel-Crews... => Diese Gruppe der nicht-touristischen Reisenden wird im Rahmen dieser Studie nicht erfasst.

### **Wie wurden die Ausgaben deutscher Touristen speziell in Entwicklungs- und Schwellenländer ermittelt?**

Anhand des Tourismus-Satellitenkonto (TSA) und dessen Methodik wird in dieser Studie die Ausgaben der Deutschen im Ausland ermittelt. Der TSA besteht aus sieben Tabellen, wobei die Tabelle TSA-3 die Ausgaben der inländischen Touristen im Ausland darstellt.

### **Was fällt unter „touristischen Konsum“?**

Touristischer Konsum umfasst alle unmittelbaren touristischen Konsumausgaben.

Dazu zählen

- alle Ausgaben, die Touristen während einer Reise tätigen (z.B. Hotel, Lebensmittel...)
- alle Ausgaben, die Touristen für einer Reise im klaren Zusammenhang mit dieser tätigen (vorab gebuchte und gezahlte Flüge, Wohnmobil, Fotos...)
- nicht monetärer Konsum (z.B. Nutzung von Ferienwohnungen)

Dabei ist irrelevant, ob der Tourist die Ausgaben selbst trägt oder beispielsweise von seinem Arbeitgeber ersetzt bekommt.

Nicht dazu zählen hingegen so genannte Vorleistungen (z.B. Dienstleistungen der Flughafenbetreiber), weil sie nicht von den Touristen gezahlt werden (sondern z.B. von der Luftverkehrswirtschaft). Diese „indirekten“ Effekte wurden an entsprechenden Stellen in der Studie deutlich gemacht.

### **Wie wurden die Vor-Ort-Ausgaben nach touristischem Bereich ermittelt?**

Welche Branchen in welchem Maße von den Reiseausgaben der deutschen Touristen profitieren, ist mit Hilfe des GfK-Mobilitätsmonitors näher untersucht worden. Der GfK-Mobilitätsmonitor, der monatlich das komplette Reiseverhalten ab 50 km Entfernung in einer für die deutsche Wohnbevölkerung repräsentativen Panelstichprobe von 20.000 Haushalten (45.000 Personen) erfasst, ermöglicht eine Darstellung der Ausgaben für vorab gebuchte Leistungen sowie getrennt nach der Höhe der Nebenausgaben nach den wesentlichen Ausgabeposten im Reiseziel für Urlaubs- und Privatreisen. Gleichzeitig werden die Teilnehmer auch gebeten, Angaben zu Reisecharakter, -buchung, -organisation, -veranstalter, Unterkünften, zum Informationsverhalten sowie zu soziodemografischen Informationen zu machen. Diese Daten liefern einen guten Überblick darüber, welche Branchen in welchem Maße von den Ausgaben für Privat- und Urlaubsreisen profitieren.

### **Wie wurde die Einteilung in die relevanten Ländergruppen festgelegt?**

Grundlage für die Definition der Entwicklungs- und Schwellenländer bildet die alle zwei Jahre veröffentlichte DAC-Länderliste der OECD, die 148 Länder enthält. Dabei wurden die Länder der Länderlisten 1 bis 4 nach regionalen Kriterien und alle übrigen Länder in einer Restgruppe als Kontrollgruppe zusammengefasst. Somit entstanden die Listen Afrika, Mittel- und Südamerika und Karibik, Asien und Ozeanien, Europa und Restgruppe.

### **Wie wurden die Schwerpunktländer festgelegt?**

Mit Ägypten, Kenia, Mexiko, Thailand und Vietnam werden fünf exemplarisch ausgewählte Länder näher betrachtet. Aus einer Auswahlliste von 20 Ländern wurden die zu untersuchenden Länder gemeinsam mit dem BTW-Arbeitskreis Statistik und dem Forschungsprojektbeirat sowie der GIZ und dem BMZ abgestimmt. Für die Auswahl der Schwerpunktländer gab es verschiedene entscheidungsrelevante Kriterien:

- geografische Lage und Abdeckung der Ländergruppen;
- entwicklungspolitische Relevanz;
- Bedeutung des Tourismus:
  - Bedeutung für deutsche Touristen,
  - volkswirtschaftliche Bedeutung für das Zielland,
  - Massen- vs. Individualtourismus;
- Entwicklungsstand des Landes;
- wissenschaftliche Machbarkeit.

### **Wie wird Alphabetisierung definiert?**

Für Alphabetisierung wurde die Definition der Weltbank verwendet. Diese lautet:

*Unter der Alphabetisierungsrate versteht man den Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter, die mit Verständnis eine kurze, einfache Aussage zu ihrem alltäglichen Leben lesen und schreiben können. Im Allgemeinen umfasst "Alphabetisierung" auch "Rechenfähigkeiten", die Fähigkeit, einfache arithmetische Berechnungen zu machen. Dieser Indikator wird berechnet, indem die Anzahl der Gebildeten im Alter von 15 Jahren und älter teilt durch die entsprechende Altersgruppe der Bevölkerung und das Ergebnis mit 100 multipliziert.*

### **Was versteht man unter Ungleichheit der Einkommen?**

Die Ungleichheit der Einkommen wird durch die Weltbank definiert:

*Der Gini Index misst das Ausmaß zu welchem die Verteilung von Einkommen oder Konsumausgaben von Einzelpersonen oder privaten Haushalten innerhalb einer Wirtschaft von der perfekten Gleichverteilung abweicht. Eine Lorenzkurve zeichnet die kumulierten Prozentsätze der Gesamteinkommen gegen die kumulative Anzahl der Empfänger, beginnend mit der ärmsten Personen oder privaten Haushalten. Der Gini Index misst den Bereich zwischen Lorenzkurve und eines hypothetischen Graphen der absoluten Gleichheit, ausgedrückt als Prozentsatz der maximalen Fläche unterhalb des Graphen. Dadurch repräsentiert ein Gini Index von null Prozent absolute Gleichheit und ein Index von 100 impliziert absolute Ungleichheit.*

### **Wie wird die politische Teilhabe der Bevölkerung gemessen?**

Die politische Teilhabe wird durch den Weltbank-Faktor „Mitspracherecht und Verantwortlichkeit“ definiert:

*Mitspracherecht und Verantwortlichkeit misst dabei den Grad zu welchem die Bürger eines Landes die Möglichkeit haben, in der Auswahl ihrer Regierung teilzunehmen und freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit und freie Medien genießen können.*

### **Was ist mit verbesserten Wasserquellen (Zugang) gemeint?**

Der Zugang zu verbesserten Wasserquellen wird durch die Weltbank wie folgt definiert: *Der Zugang zu verbesserten Wasserquellen bezieht sich auf den Prozentsatz der Bevölkerung, welche eine verbesserte Trinkwasserquelle benutzen. Verbesserte Trinkwasserquellen umfasst dabei als Voraussetzung Wasser aus Rohren (Anschluss des Haushaltes an Leitungswasser innerhalb der Wohnung, des Grundstücks oder des Hofes) und andere verbesserte Trinkwasserquellen (öffentlicher Wasserhahn oder Standrohre, Rohrbrunnen oder Bohrlöcher, geschützte Schachtbrunnen, geschützte Quellen und Regenwassersammlung).*

### **Was ist mit Zugang zu Elektrizität gemeint?**

Die Definition von Zugang zu Elektrizität wird durch die Weltbank vorgenommen: *Zugang zu Elektrizität ist der Prozentanteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität. Elektrifizierungsdaten werden dabei aus der Industrie, nationalen Umfragen und internationalen Quellen bezogen.*

### **Wie wurden die gesellschaftlichen Effekte ausgewählt?**

Die Untersuchung gesellschaftlicher Entwicklungen bringt nicht vermeidbare Freiheitsgrade mit sich, zumal der Begriff bzw. das Konstrukt „gesellschaftliche Entwicklungen“ nicht einheitlich definiert werden kann. Gesellschaftliche Entwicklungen müssen daher für die Studie operationalisiert werden; mit anderen Worten ist zu erörtern, welche abhängigen Variablen in den Analysen verwendet werden. Die Auswahl der abhängigen Variablen wurde mithilfe eines „Multi-Stakeholder-Ansatzes“ durchgeführt: Beteiligt waren das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft, das Institut der deutschen Wirtschaft Köln sowie Vertreter weiterer Unternehmen, Verbände, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Die in der Studie verwendeten Indikatoren fallen in die folgenden vier Gruppen:

- Gesellschaft und Bürger (z. B. Bildung),
- Staat (z. B. politische Teilhabe),
- Umwelt (z. B. Biodiversität),
- Infrastruktur (z. B. Elektrizitätsversorgung).

### **3. Die Ergebnisse**

#### **Wie viele Touristen reisen in Entwicklungs- und Schwellenländer?**

Im Jahr 2012 waren es 11 Millionen, was rund 14 Prozent aller Ankünfte deutscher Touristen im Ausland entspricht.

#### **Wie viel Geld geben deutsche Touristen in Entwicklungs- und Schwellenländern aus?**

2012 waren es 13,5 Milliarden Euro, das sind 5 Prozent aller internationalen Tourismusausgaben in diesen Ländern. Dies ist mehr als im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit 11 Milliarden Euro in diese Länder floss.

#### **Wie viel trägt der Tourismus aus Deutschland zum Bruttoinlandsprodukt der Entwicklungs- und Schwellenländer bei?**

2012 haben deutsche Touristen insgesamt 7 Milliarden Euro direkt zum Bruttoinlandsprodukt von Entwicklungs- und Schwellenländer beigetragen. Dies entspricht einem BIP-Beitrag von 620 Euro je deutschen Touristen in diesen Ländern. Betrachtet man auch die indirekten und induzierten Effekte sind es sogar 1.700 Euro je deutschen Touristen.

#### **Wie viele Arbeitsplätze entstehen durch Tourismus aus Deutschland in den Entwicklungs- und Schwellenländern?**

Der Tourismus aus Deutschland ermöglicht es 738.000 Menschen einer Beschäftigung im Tourismus nachzugehen; werden indirekte und induzierte Effekte berücksichtigt, sind es sogar 1,8 Millionen Arbeitsplätze. Das bedeutet, dass durch 15 deutsche Touristen eine Person direkt im Tourismus beschäftigt wird. Werden die indirekten bzw. induzierten Effekte mitberücksichtigt, sind etwa sechs Touristen für einen Arbeitsplatz in Entwicklungs- und Schwellenländern erforderlich.

#### **Wie wirkt sich der deutsche Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländer auf die Gesellschaft aus?**

Es bestehen viele positive Zusammenhänge zwischen einem Anstieg der Anzahl von internationalen Ankünften von Touristen und dem Alphabetisierungsgrad, des Bildungsindexes der Vereinten Nationen, der politischen Stabilität, der politischen Teilhabe der Bevölkerung, dem Zugang zu einer verbesserten Wasserquelle sowie dem Zugang zur Elektrizität. Zudem wirkt sich ein Anstieg der internationalen Ankünfte positiv aus auf die Armutsquote und Arbeitslosenquote. Des Weiteren bestehen u-förmige Zusammenhänge zwischen der Anzahl von internationalen Ankünften von Touristen und der Ungleichheit der Einkommen. Das heißt, dass wenn die Anzahl der Touristenankünfte steigt, die Ungleichheit zunächst sinkt, dann wieder steigt.

## 4. Hintergrundwissen

### Was ist die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)?

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist ein wesentlicher Bestandteil der amtlichen Wirtschaftsstatistik. Zentraler Schwerpunkt der VGR ist die Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Dabei setzt sich die VGR aus mehreren Teilrechnungen zusammen, in denen beispielsweise Vermögen, Einkommen, Außenwirtschaft und Arbeitsvolumen in der Volkswirtschaft erfasst werden. Die Input-Output-Statistik ist eine weitere Nebenrechnung der VGR, in der die Verflechtung einzelner Produktionsbereiche durch die Verwendung von Vorleistungsgütern beschrieben wird.

### Was ist Bruttowertschöpfung?

Bruttowertschöpfung (BWS) ist definiert als Gesamtwert (Gesamtumsatz) aller erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller Vorleistungsgüter und -dienstleistungen. Sie erfasst somit das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-) Einkommen, also **insbesondere Löhne, Gehälter und Gewinne**, einschließlich aller direkter Steuern auf diese Einkommen. Die Bruttowertschöpfung ist damit die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Einkommenseffekte und wirtschaftlichen Leistungskraft einer Volkswirtschaft oder einer einzelnen Branche. Für den Tourismus heißt das:

|   |
|---|
| Touristischer Produktionswert<br>aller Wirtschaftsbereiche          |
| - Wert der touristischen Vorleistungen<br>aller Wirtschaftsbereiche |
| <b>= Bruttowertschöpfung der<br/>Tourismuswirtschaft</b>            |

### Was ist der Unterschied zwischen Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt?

$\text{Bruttowertschöpfung} + \text{Gütersteuern} - \text{Gütersubventionen} = \text{Bruttoinlandsprodukt}$

### Was bedeutet „Erwerbstätige“ im Sinne dieser Studie?

Zur Messung der Beschäftigungseffekte wird auf die Zahl der Erwerbstätigen abgestellt. „Zu den Erwerbstätigen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst.“ Die Zuordnung zu den Erwerbstätigen erfolgt unabhängig von der geleisteten beziehungsweise vereinbarten Arbeitszeit.

### Was sind die Vorleistungen der Tourismuswirtschaft, die zu den indirekten Effekten führen?

Zu den Vorleistungen zählen Dienstleistungen, die nicht direkt von den Touristen bezahlt werden wie beispielsweise Flughafendienstleistungen, Zulieferungen wie beispielsweise das

Brot vom Bäcker für die Gäste eines Restaurants und Energie für ein Hotel oder auch Renovierungsarbeiten durch Handwerker.

**Und was sind induzierte Effekte?**

Hinter diesem Effekt verbergen sich die (Einkommens-) Effekte, die dadurch entstehen, dass die im Tourismus Beschäftigten ihre Löhne ausgeben und dadurch in den Branchen, in die dieses Geld fließt, so auch wieder Einkommen geschaffen wird.